



# Lympho sonic IR

Löwenzahn · Ringelblume  
Kermesbeere



NEU

v sonic  
SWISS



## Anwendungsgebiete:

Akute und chronische Erkrankungen des Lymphgefäß- und Lymphknotensystems, zum Beispiel:

- Lymphknotenentzündungen
- Angina tonsillaris
- Lymphabflussstörungen

Zur Unterstützung bei Ausleitungs- und Entgiftungstherapien.

## Ingredients:

Taraxacum (Löwenzahn), Calendula (Ringelblume)  
Phytolacca D2 (Kermesbeere)  
Conium maculatum D2 (gefleckter Schierling)  
Viscum album D2 (Mistel)

Erläuterungen zu den Wirkstoffen auf der Rückseite

## Phyto Plus - das Beste für Ihre Haut

• **Frei von** Parfüm, Farbstoffen, Paraffinen, Parabenen, Lactose, Gluten und Mineralöl • **Frei von** tierischen, bestrahlten und genetisch modifizierten Inhaltsstoffen. **Emulgatoren auf rein pflanzlicher Basis.**

## Dosierungsanleitung und Art der Anwendung:

Erwachsene und Kinder über 12 Jahre:  
Lymphosonic-Gel sorgfältig im Bereich der Beschwerden, im Lymphknoten- und Lymphabflussbereich (Hals, Leiste) auftragen und durch Vital-Wellen-Ultraschall einarbeiten.  
Behandlungshäufigkeit: 1-2 mal wöchentlich

Kinder zwischen dem 7. und 12. Lebensjahr  
Behandlungshäufigkeit: 1 mal wöchentlich

Behandlungsdauer insgesamt: maximal 6 Wochen

## Wirkungsweise:

Die arzneilich wirksamen Bestandteile von Lympho sonic regulieren den Zu- und Abfluss der Lymphe, die für die Versorgung der Gewebe mit Nährstoffen und Sauerstoff und für den Abtransport von Schad- und Schlackenstoffen von großer Bedeutung sind.

## Gegenanzeigen:

- Nicht anwenden in der Schwangerschaft und Stillzeit
- Bei Schilddrüsenerkrankungen nicht ohne ärztlichen Rat anwenden
- Nicht anwenden bei fortschreitenden Systemerkrankungen wie Tbc, Leukämie, Maligne Lymphome etc.
- Bei mehr als 4 Wochen fortbestehenden (auch schmerzlosen) Lymphknotenschwellungen oder einer Größenzunahme der Lymphknoten ist eine ärztliche Abklärung erforderlich

## Anwendung bei Kindern:

Nicht anwenden bei Säuglingen und Kleinkindern bis einschließlich 6 Jahren.

## Nebenwirkungen:

In sehr seltenen Fällen können juckende Hautausschläge auftreten, die nach Absetzen des Mittels abklingen.

## Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Keine bekannt.



Kermesbeere



Gefleckter  
Schierling

## Hinweise zu den arzneilich wirksamen Bestandteilen und Monographien

### Taraxacum officinale (Löwenzahn)

Eine der Pflanzen mit den meisten Volksnamen und langer Heiltradition. Die Bezeichnung Löwenzahn kehrt in sehr vielen Sprachen wieder und ist ein Hinweis auf die Blattform mit ihren scharfen Zähnen. Der lateinische Name taraxacis bezieht sich dagegen auf seine heilenden Wirkungen, wörtliche Übersetzung „ich heile Entzündungen“. Neben der bekannten verdauungsfördernden Wirkung interessieren hier vor allem die aquaretischen und stoffwechselaktivierenden Wirkungen, die lymphatische Ausleitungsprozesse begünstigen.

### Calendula officinalis (Ringelblume)

Im Volksmund auch Sonnenbraut genannt, weil sie mit ihren gelben und orangeroten Blüten den ganzen Sommer über leuchtet. Ihre enge Beziehung zur Sonnenbewegung und zum Kalender gab ihr wohl auch den lateinischen Namen.

Arzneilich wirksame Inhaltsstoffe sind Saponine, Flavonoide, ätherisches Öl und andere. Diese bestimmen die wundheilungsfördernden, bakterio- und virostatistischen Wirkungen, welche die erfolgreiche Anwendung bei entzündlichen Hauterkrankungen und schlecht heilenden Wunden begründet. Hinzu kommen nach neueren Erkenntnissen lymphabflussfördernde und antiödematöse Eigenschaften.

Ringelblume



Löwenzahn



Mistel



### Viscum album (Mistel)

Immergrüner Halbstrauch, der auf Bäumen schmarotzt. Er besitzt ledrige, gelbgrüne Blätter, unscheinbare Blüten und kugelige weissliche Scheinbeeren. Man unterscheidet drei Unterarten: Eine wächst nur auf Laubbäumen, eine vorwiegend auf Kiefern und Lärchen (Pinus und Larix) und eine nur auf Tannen (Abies).

Wirkungsweise leitet sich aus dem homöopathischen Arzneimittelbild ab mit Affinitäten zum Gefäßsystem und Hypertonie.

### Phytolacca decandra (Kermesbeere)

Die Kermesbeeren (Phytolacca) sind eine Pflanzengattung aus der Familie der Kermesbeerengewächse (Phytolaccaceae). Der deutsche Name stammt vom persischen Wort kermes für „rot“. Der botanische Name Phytolacca kommt vom griechischen Wort für „Pflanze“ und zum anderen vom lateinischen lacca für „Lack“ und bezieht sich auf das Aussehen der Beeren. Keine der Arten ist in Mitteleuropa heimisch, sondern sie zählen zu den Neophyten. In vielen Gärten Süddeutschlands findet man sie inzwischen als „Dauer-Gast“.

### Wirkungen leiten sich aus dem homöopathischen Arzneimittelbild ab.

- Mittel mit einer besonderen Wirkung auf Drüsen (Brustdrüsen, Ohrspeicheldrüsen, Mandeln) und Knochen
- Geschwollene Lymphknoten am Hals, zudem sind die Lymphknoten schmerzempfindlich
- Beschwerden, die aufgrund einer Mandelentzündung auftreten
- Die Betroffenen leiden unter Drüsenschwellungen
- Die Betroffenen leiden unter starken Halsschmerzen, der Hals ist dunkelrot verfärbt, Mandeln sind entzündet, schlechter auf der rechten Seite

### Conium maculatum (Gefleckter Schierling)

Der Gefleckte Schierling (Conium maculatum) ist eine Pflanzenart aus der Familie der Doldenblütler (Apiaceae). Er gehört mit Wasserschierling (Cicuta virosa) und Hundspetersilie zu den giftigsten Doldengewächsen. Mit einem Trank aus seinen Früchten oder Wurzeln wurden im Altertum Verbrecher hingerichtet. Ein prominentes Opfer des so genannten Schierlingsbechers war der griechische Philosoph Sokrates. Bereits Paracelsus verwendete Conium in der Heilkunde für Lymphknotenerkrankungen. Wegen der starken Giftigkeit erfolgt die Anwendung heute nur noch in homöopathischer Form, vor allem bei schmerzhaften und verhärteten Drüsen und Schwellungen.